



Presstext Einweihung neue Geh- und Radwegbrücke in Pullach

Einweihung der neuen Geh- und Radwegbrücke Brücke in Pullach am 25. Juni 2019

Bei der Wiederinstandsetzung der Pullacher Brücke hatte man sich aus wirtschaftlichen Erwägungen für einen Neubau entschieden, da die Sanierung der alten Brücke in etwa die gleichen Kosten verursacht hätte. Zusätzlich bot sich darüber hinaus auch die Möglichkeit einer baulichen Modernisierung und damit qualitativen Verbesserung, in Hinblick auf die Wartungsfreundlichkeit, Kontrollierbarkeit und Gewährleistung der Brücke.

Die neue Holzbrücke ist als reine Geh- und Fahrradbrücke ausgelegt, ohne weitere Nutzlast kann sie jedoch auch durch Fahrzeuge bis zu drei Tonnen Gesamtmasse befahren werden (z.B. Winterdienst). Die Brückenplatte wurde in Brettschichtholz, angehängte Bauteile wie Anprallschutz und Geländer wurden aus Stahl und in Teilbereichen in Edelstahl geplant und ausgeführt. Das Tragwerk wurde als Sprengwerk ausgebildet.

Hightech im neuen Brückenbauwerk

Um die Dauerhaftigkeit der neuen Brücke zu gewährleisten, wurde ein komplexes System aus Wasserrinnen, Leitblechen und Abdichtungen auf der Brücke installiert. Die Brückenkontrollen können von nun an mittels Endoskop bewerkstelligt werden. So kann der unterlüftete Bodenaufbau effektiv und regelmäßig auf Undichtigkeiten, Schädlingsbefall, etc. kontrolliert werden. Um witterungsbedingte Schäden künftig besser vorzubeugen, wurde zusätzlich ein Hightech Feuchtigkeitsüberwachungssystem mit Alarmfunktion installiert: Zur verbesserten Feuchtemessung ist unterhalb der Bodenabdichtung ein feines Kupfergewebe verlegt um Fehlstellen in der Abdichtung zu lokalisieren und punktuell reparieren zu können. Die Stromversorgung des Systems erfolgt über ein umweltfreundliches Solarpaneel.

Nicht ganz trivial war auch die Vorbereitung der Montage, bei der wiederum modernste Technologie in Form eines dreidimensionalen Aufmaßes für die ausführende Firma zu Einsatz kam. Aus Gründen der Kostenersparnis wurden bereits bestehende Bauteile die Stützen und Widerlager belassen. Dadurch war eine maßangefertigte Planung erforderlich, um an die Stelle des alten, den neuen Brückenkörper zusetzen. Und so gelang es auch, mit zwei gezielten nächtlichen Aktionen, den alten Brückenkörper aus- und den neuen einzubauen.

Die Erneuerung der Brücke war notwendig geworden, da über die Bauteilfuge zum Widerlager. Feuchtigkeit an das saugfähige Hirnholz gelangt war. Um dies künftig auszuschließen, wurde die neue Brücke mit verbesserten Detaillösungen, einer verbesserten Wasserführung und einer doppelten Abdichtung ausgeführt.